



Deutsche Schule Bukarest
Școala Germană București

Kollegiale
Unterrichtshospitation

Konzept der DSBU 2016/2017

Gliederung

- 1. Sinnggebung, Motivation und Kriterien lernwirksamen Feedbacks**
- 2. Rahmenbedingungen der Hospitation / des Kollegialfeedbacks**
 - 2.1 Teilnahme Lernpartnerschaft/Unterrichtsteam**
 - 2.2 Hospitationen**
 - 2.3 Beobachtungsschwerpunkte und –instrumente**
- 3. Durchführung von Hospitation und Feedbackgespräch**
 - 3.1 Hospitation**
 - 3.2 Feedbackgespräch**
- 4. Nutzbarmachung der Erkenntnisse auf Schulebene**

1. Sinnggebung, Motivation und Kriterien lernwirksamen Feedbacks

Das Kollegialfeedback zielt auf die eigenverantwortliche Entwicklung des pädagogischen Handelns der Lehrpersonen. Erkenntnisse sollen gezielt für das Steuerungswissen der Schule in der Unterrichtsentwicklung genutzt werden.

Das Kollegialfeedback ist keine begrenzte Aktion, sondern selbstverständlicher Teil einer zeitgemäßen Handhabung der Qualitätssicherung und -entwicklung einer Schule. LehrerInnen sollten als Fragende und Lernende voreinander stehen und sich gegenseitig im Lehr- und Lernprozess unterstützen.

Ziel ist es, Kollegialfeedback als festen Bestandteil der internen Evaluation der Schule zu verankern. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Unterrichtstätigkeit der Lehrpersonen ausdrücklich als komplexe Arbeit anzuerkennen.

Kritisches Feedback zu formulieren soll innerhalb von schulinternen Fortbildungen geübt werden, da kollegiales Feedback Lehrpersonen in ihrer Berufsidentität erheblich treffen kann.

Weiterhin ist es das Ziel sicherzustellen, dass die LehrerInnen die Absicht dieses Instruments verstanden haben, förderliches – aber auch kritisches – Feedback formulieren zu können, ohne zu verletzen und Feedbackregeln bzw. –verhalten trainiert haben. Sie führen den LehrerInnen auch vor Augen, wie anspruchsvoll es ist, objektiv zu beobachten.

Individualfeedback will erfahrungs- und praxisbezogene Lernprozesse anregen, um eine Optimierung des Handelns zu ermöglichen.

Im Rahmen der systematischen Qualitätsentwicklung stehen dabei folgende Fragestellungen im Mittelpunkt:

- Stimmen die gesetzten Ziele? (Effektivität)
- Stimmen die eingesetzten Mittel und Verfahren? (Effizienz)

Kriterien eines lernwirksamen Feedbacks sind:

- Glaubwürdigkeit
- Erfahrungsbezogenheit und Konkretheit
- Bezug auf beobachtbare und veränderbare Aspekte
- Wertschätzung des Gegenübers
- Größtmögliche Objektivität (Freiheit von Interpretation oder Beurteilung)
- Lernunterstützende Absicht
- Lernbereite Haltung

2. Rahmenbedingungen des Kollegialfeedbacks

Bei einer Einführung von Kollegialfeedback ist eine vorherige Klärung der Rahmenbedingungen in den Lernpartnerschaften oder den Unterrichtsteams unerlässlich. An der Deutschen Schule Bukarest fand zur Vorbereitung auf die Kollegiale Hospitation im Schuljahr 2016/2017 am 28.10.2016 für alle Lehrkräfte eine Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHiLF) statt.

2.1 Teilnahme Lernpartnerschaft/Unterrichtsteam

Alle an der Deutschen Schule Bukarest angestellten Lehrkräfte, die ein Deputat von über 10 Unterrichtsstunden pro Woche leisten, sind verpflichtet, eine Lernpartnerschaft bzw. ein Unterrichtsteam zu bilden.

2.2 Hospitationen

Für jede Lehrkraft der Grundschule wie auch für Lehrkräfte des Gymnasiums ist ein Unterrichtsbesuch / eine Hospitation (jeweils eine gesamte Unterrichtsstunde/45 Minuten) pro Halbjahr vorgesehen. Die SchülerInnen der Schulklasse werden vorab informiert.

Das Kollegialfeedback sollte innerhalb von 5 Arbeitstagen, jedoch frühestens am Tag nach der Unterrichtsbeobachtung erfolgen, um eine objektive Auseinandersetzung mit dem Beobachteten wie auch eine Vorbereitung des Kollegialfeedbacks zu ermöglichen.

Kriterien für die Bildung der Lernpartnerschaften/Unterrichtsteams sind:

- ❖ Getrennte Schulform:
 - Grundschule: Tandem/Lernpartnerschaft
 - Gymnasium: Tandem/Lernpartnerschaft
- ❖ Möglichst fachfremde Bildung von Tandems/Gruppen
- ❖ Bildung von Tandems auf der Basis gegenseitigen Vertrauens und guter Arbeitspartnerschaft
- ❖ Freiwillige Wahl eines Tandem- bzw. Lernpartners
- ❖ Bildung der Tandems vor den Herbstferien für die Dauer eines Schuljahres

Beobachtungen während des Unterrichts sind vertraulich und sollten nur im Zwiegespräch zwischen den Tandempartnern oder im Beisein der besuchten Lehrkraft mit ihrem Einverständnis besprochen werden. Ausgeschlossen von dieser Verpflichtung ist natürlich Verhalten, das eine gesetzliche Verpflichtung zur Meldung an die Schulleitung nach sich ziehen würde.

Die Kontrolle der Durchführung und Effizienz geschieht mit Hilfe eines Evaluationsbogens, der zum Ende des Schuljahres zur letzten Pädagogischen Konferenz ausgewertet wird.

Nach der Hospitation füllen beide Lehrkräfte eine Bescheinigung über den Unterrichtsbesuch aus und geben diese an die Schulleitung weiter, die wiederum im engen Informationsaustausch mit der Fortbildungskoordination des PQM-Teams steht.

Die Bescheinigung über den Unterrichtsbesuch muss folgende Informationen enthalten:

- Datum der Beobachtung,
- Datum des Feedbackgesprächs,
- Unterrichtsfach,
- Thema der beobachteten Unterrichtsstunde,
- Beobachtungsschwerpunkt,
- Namen der ein Lehrertandem bildenden Lehrkräfte
- Unterschriften dieser Lehrkräfte

2.3 Beobachtungsschwerpunkte und -instrumente

Alle Hospitationen stehen unter einem bestimmten Beobachtungsschwerpunkt. Dieser wird von den Beteiligten vor der Durchführung der Hospitation vereinbart. Eine Auswahl verschiedener Beobachtungsbögen, welche sich bezüglich des im Fokus stehenden Beobachtungsaspekts unterscheiden, wird den Lehrkräften im Lehrerzimmer zur Verfügung gestellt.

Die besuchte Lehrkraft stellt weitere die Hospitation unterstützende Materialien (Klassenlisten etc.) zur Verfügung.

3. Durchführung von Hospitation und Feedbackgespräch

3.1 Hospitation

Das reflektierte Alltagsgeschehen liefert die wertvollsten Impulse für die Unterrichtsentwicklung. Der Unterricht soll von der besuchten LehrerIn wie üblich vorbereitet und gestaltet werden. Nur so kann sie Rückmeldungen erhalten, die auch auf den alltäglichen Unterricht übertragbar sind.

Die hospitierende Lehrkraft legt bei ihren Beobachtungen den Fokus auf die vereinbarten Beobachtungsaufträge und versucht ihre Wahrnehmungen möglichst objektiv aufzunehmen und zu verarbeiten. Die persönliche Vorstellung von gutem Unterricht, eigene Werte und Erfahrungen können bewirken, dass sich Wahrnehmung und Interpretation vermischen.

3.2 Feedbackgespräch

Der/die BeobachterIn stellt seine/ihre Beobachtungen der besuchten Lehrkraft als Reflexionshilfe zur Verfügung. Die beteiligten Personen klären den Ablauf vor Beginn des Gesprächs. Rückmeldungen sollen beschreibend statt interpretierend, konkret statt abstrakt und in einer wertschätzenden Haltung mitgeteilt werden.

Das Gespräch soll keine Konfrontation bewirken und keinen Anlass für Rechtfertigungen seitens der beobachteten Lehrkraft bieten. Nach dem Zuhören stellt sie Klärungsfragen und vergleicht das Gehörte mit den eigenen Wahrnehmungen und Gedanken. Auch kann es hilfreich sein, wenn

auf Wunsch der hospitierten Lehrkraft zu bestimmten Aspekten gemeinsam mögliche Handlungsalternativen gesucht und besprochen werden.

Um die Nachhaltigkeit zu verbessern kann auch abgesprochen werden, ob und wie die beobachtende Lehrkraft die Umsetzung von neuen Handlungsalternativen unterstützen könnte.

Die Beteiligten können verbindliche Ziele vereinbaren, die bis zum nächsten Feedbackanlass angestrebt werden sollen. Bei einer zweiten Hospitation wird diese Zielvereinbarung überprüft.

4. Nutzbarmachung der Erkenntnisse auf Schulebene

Die Lernpartner überlegen gemeinsam, ob sich aus den Gesprächspunkten Fragestellungen oder Themen von allgemeiner Art ergeben, die für das Kollegium von Bedeutung sein könnten. Diese Themen sollen an das PQM-Team und die Schulleitung weitergegeben werden. Dadurch kann wiederum ein etwaiger Klärungs- und Weiterbildungsbedarf abgeleitet werden.

Auch hat das PQM-Team aufgrund der Bescheinigungen über die Durchführung der Hospitationen einen Überblick über die Beobachtungsaspekte. Durch diese und Rückfragen im Lehrerkollegium kann es Informationen zu Wünschen nach gemeinsamer Entwicklung hinsichtlich bestimmter Unterrichtsaspekte erhalten.